

Zeitschrift

für

Gartenbau und Gartenkunst.

Neue Folge des Jahrbuches für Gartenkunde und Botanik.
Organ des Vereins deutscher Gartenkünstler.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: **Emil Glemen**, Berlin, für den Inseratenteil: **Edo Lehmann**, Neudamm.
Druck und Verlag: **J. Neumann**, Neudamm.

Erscheint wöchentlich jeden Sonnabend.

Zu beziehen durch die Post (Nr. 3038 der Postzeitungspreislifte), von der Verlagshandlung und durch jede Buchhandlung im Vierteljahrs-Abonnement für 2 Ml. 50 Pf.

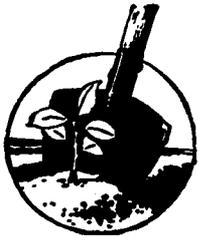
Neudamm,
Sonnabend, den 22. Mai 1897.

Inserionspreis:

für die dreigespaltene Zeile 25 Pfennige. Bei Wiederholungen Rabatt. Stellungangebote und Gesuche 15 Pf. pro Zeile ohne Rabatt. Beilagen nach Uebereinkommen.

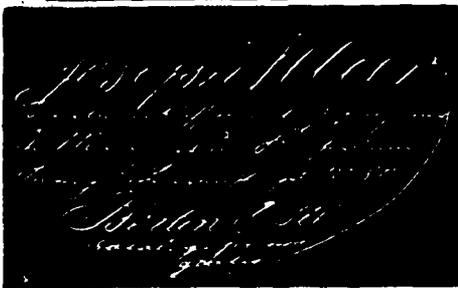
Mitarbeiterbeiträge, auch kleine Artikel, werden sämtlich honoriert; Originalzeichnungen zum doppelten Satz. Bei allen eingesandten Beiträgen wird vorausgesetzt, daß dieselben noch nirgend gedruckt und nicht gleichzeitig einer anderen Zeitung eingeschickt sind; mit der Annahme der Manuskripte gehen diese mit allen gesetzlichen Rechten in den alleinigen Besitz des unterzeichneten Verlages über. Es dürfen daher angenommenen Artikel weder vor noch nach Abdruck anderweitig veröffentlicht werden. Nach dem Reichsgesetz vom 11. Juni 1870 wird jeder Nachdruck und jede Nachbildung strafrechtlich verfolgt. — Die Auszahlung der Honorare erfolgt vierteljährlich postnumerando zu Quartalsanfang.

Inhalt: Die Pflanzengeographische Anlage des Berliner Botanischen Gartens. Von Hanning. — Die große Allgemeine Gartenbau-Ausstellung des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den Preussischen Staaten. II. — Allgemeine Gartenbau-Ausstellung in Hamburg. II. — Vereinswesen. „Verein deutscher Gartenkünstler“. Niederjährigen der Vereinsstiftungen vom 31. April und 10. Mai. Neugewählte Mitglieder. — Bücherchau. — Personalien.



Allgemeine Gartenbau-Ausstellung in Hamburg 1897, Mai—Oktober.

Einsendung zur Dauerausstellung in Hallen jeder Zeit. Schluss der Anmeldung für die Sonderausstellung: 14 Tage vor Einsendung. (4)



Tuch-Reste

passend für Hosen, Anzüge etc. geben zu enorm billigen Preisen ab. Muster davon franco an Private. Enttäuschung ausgeschlossen.
Lehmann & Assmy, Spremberg u. L.
Größt. Tuchverhandlung mit eig. Fabrik.

Thüringer Grottensteine,

schöne Farben und Formen.
Grottenbänke, Gartendekorationen, Wasserfälle.
Reelle Ware! Billigste Preise!
Ausrierte Preisliste frei!
C. A. Dietrich, Hoflieferant,
Eilingen bei Greußen.

11)

v. Besser'sche Gartenverwaltung, Gr.-Tippeln bei Reichenbach, Ostr., empfiehlt

32) zur Sommerbepflanzung
sämtliche Teppichbeetpflanzen,

wie
Alternanthera, Achyranthus, Iresine, Gnaphalium, Santolina, Mesembrianthemum, Sedum, Lobelia, Pyrothrum, Begonia und Teppich-**Delargonten** etc. etc.

Ferner in großer Auswahl für

Gruppenbepflanzung:

Sans, Ricinus, Mais, Canna, Amaranthus, Nicotiana, Nolanum, Perilla, Pyrothrum, Cinnor. marit. Lobelia etc. etc.

Kaktus - Dahlien

in 33 nur hervorragend schönen Sorten. Kräftige, gesunde Pflanzen in lehrjährigen Neuhelten geben noch mehrere Tausend ab.

Hauptspezialität Chrysanthemum

in 180 Sorten. Großer Vorrat an Stecklingen mit Topfballen.

Topfpflanzen.

Sämtliche Sämereien.

Kataloge auf Wunsch gratis u. franco zu Diensten.



Vereinsmitglieder hohen Rabatt!

Jadoo-Fibre! (38)

Bestes Pflanzmaterial für Orchideen, Blattpflanzen, * Chrysanthemum, Weinkulturen etc.

pro Zentner 10 Ml., Postkoll 2,25 Ml.

Aleineriger Vertreter für Deutschland:

Adolph Schmidt Nachf., Hoflieferant, Berlin SW., Belle-Allianceplatz 18.

„Verein deutscher Gartenkünstler“.

Bekanntmachung.

Die verehrlichen Mitglieder werden gebeten, etwaige Anträge zu der am 4. Juli zu Hamburg stattfindenden Hauptversammlung wenn möglich schon jetzt dem Unterzeichneten einzuwenden zu wollen.

Der Vorstand.

H. A.: Weiß, Berlin NW. 21, Bredowstraße 42.

„Verein deutscher Gartenkünstler“.

Bekanntmachung.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft für den Verein deutscher Gartenkünstler wolle man gefälligst an den zeitigen Schriftführer, Herrn Stadtbürgermeister Weiß, Berlin NW. 21, Bredowstr. 42, richten. Der Jahresbeitrag, der 10 Mk. beträgt, wofür das Vereinsorgan, die „Zeitschrift für Gartenbau und Gartenkunst“, gratis geliefert wird, ist an den Schatzmeister, Herrn Landschaftsgärtner Kohls in Groß-Lichterfelde bei Berlin, einzusenden. Der Vorstand.

Personalia.

Lebensstellung für gebildeten Gärtner.

Für die Leitung eines großen Eta- blissements, Lehranstalt mit handelsgärt- nerischem Betriebe, wird unter günstigen Bedingungen, u. a. Gewinnanteil, ein gebildeter Gärtner gesucht, der Markt- pflanzen- und Schnittblumenkulturen, sowie Obstbau und Baumschulenbetrieb gründlich versteht und schon längere Zeit eine selbständige Stellung bekleidet hat. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnis- abschriften erbeten unter V. Z. 1101 an G. L. Daube & Co., Hannover.

Kochmann, verheiratet, 30 Jahre alt, theoretisch gebildet u. all- seitig praktisch erfahren, besonders tüchtig im Obstbau u. in der Landschaftsgärtnerei (sehr guter Zeichner u. Entwerfer), gegen- wärtig Leiter eines größeren Privatbesitzes, wünscht sich jetzt oder später zu verändern. Prima Zeugnisse und Referenzen. Gesf. Off. unt. K. K. 59 bef. d. Exp. d. „Zeitschr. f. Gartenbau und Gartenkunst“, Rendamm.

Vermischte Anzeigen.

Lauben, Pavillons, Blodhäuschen, Gartenmöbel aus Naturholz

(Hörkeiche) empfiehlt Fabrik

61) **R. Steinhauz,** Berlin SW., Wilsbald-Alexis-Strasse 13.

J. Neumann, Neudamm, Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft und Gartenbau, Forst- und Jagdwesen.

Ein vortreffliches Buch ist:
Die Geflügel- und Kaninchenzucht
nach englischen und fran- zösischen Grundsätzen und Erfahrungen.
Mit vielen Abbildungen.
Von Dr. med. Huperz.
Preis gebund. 3 Mk. 60 Pf.
Zu beziehen gegen Ein- sendung des Betrages portofrei oder unter Nachnahme mit Portozuschlag von
J. Neumann, Neudamm.

Wichtig für jeden Geflügelzüchter.

Hoher Verdienst nachgewiesen.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen.

Schmuck-Rasen I.

	50 kg	5 kg	
	Mt.	Mt.	
Feine Berliner Tiergarten-Misch.	24	2,70	
„ Leipzig. Promenaden.	25	2,70	
„ Frankf. Palmgarten.	25	2,70	
feinste Fürst Fückler.	29	3,30	
„ Tracadero.	30	3,40	
„ Teppich-Rasen.	27	2,90	
für sehr große Park-Anlagen	23	2,50	
bei 500 kg billiger, Saatleitung lege bei.			
Beste andere Samen u. Preisliste durch			
Carl Robra, Samenbau			(51)
in Aschersleben.			

BRILL'S RASENMÄHER

mit 4 Walzenmessern.

Von Fachleuten als der beste Rasenmäher anerkannt.

Über 30 erste Preise.

Preislisten gratis und franko.

GEBR. BRILL, Maschinen-Fabrik, Rasenmäher BARMEN.

Internationale Gartenbauausstellung in Dresden 1896: Erster Preis, Große silberne Preismedaille. Große Gartenbauausstellung Düsseldorf 1896: Einzigster Preis, Staatsmedaille.



== Empfehlenswerte Werke für die Hausbibliothek. ==

Meyers Konversations-Lexikon.

Fünfte, gänzlich neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Mehr als 130,000 Artikel und Verweisungen mit ungefähr 10,000 Abbildungen im Text und auf über 1000 Bildertafeln, Karten und Plänen. 17 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mk. (Im Erscheinen.)

Meyers Kleiner Hand-Atlas.

Mit 100 Kartenblättern und 9 Textbeilagen. In Halbleder gebunden 10 Mark.

Meyers

Hand-Lexikon des allgem. Wissens.

In einem Band. Fünfte, neu bearbeitete Auflage. In Halbleder gebunden 10 Mark.

Das Deutsche Reich zur Zeit Bismarcks.

Politische Geschichte von 1871—1890. Von Dr. Hans Blum. In Leinen geb. 5 Mk.

Geschichte der Englischen Litteratur

von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart, von Prof. Dr. Richard Wilker. Mit 162 Abbildungen im Text, 25 Tafeln in Farbendruck, Kupferstich und Holzschnitt und 11 Faksimile-Beilagen. In Halbleder gebunden 16 Mark.

Geschichte der Deutschen Litteratur

von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart, von Professor Dr. Fr. Vogt und Professor Dr. Max Koch. Mit etwa 170 Abbildungen im Text, 25 Tafeln in Farbendruck, Kupferstich u. Holzschnitt und 23 Faksimile-Beilagen. In Halbleder gebunden 16 Mark.

Probehefte liefert jede Buchhandlung zur Ansicht. — Prospekte gratis.

== Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig. ==

Die pflanzengeographische Anlage des Berliner Botanischen Gartens.

Hannig, Siegnitz.

Bei der bevorstehenden Verlegung des Königl. Botanischen Gartens zu Berlin richtet sich das Augenmerk weiter Kreise auf das jetzt inmitten des Häusermeeres der Reichshauptstadt gelegene Stück Erde, das so viel des Interessanten und historisch Wertvollen bietet. Wie wohl allgemein bekannt, hat schon der große Kurfürst hier den ersten Anstoß zur Anlage einer Sammlung seltener Pflanzen gegeben, und noch heute weisen zahlreiche alte Bäume und einige andere Erinnerungen auf seine Zeit zurück. Ganz besondere Aufmerksamkeit jedoch erregt die im südlichen Teile des Gartens befindliche,

Formationen, von denen uns zunächst der Mischwald der Ebene ins Auge fällt, in dem wir unserer bekannten Waldflora begegnen, wie dem Maiglöckchen (*Convallaria majalis*), dem Windröschen (*Anemone nemorosa*), dem Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*), dem Schlehdorn (*Prunus spinosa*), dem Schneeball (*Viburnum Opulus*), am Waldrande unserem Hopfen (*Humulus Lupulus*) und vielen anderen.

Der daranstoßende Buchenwald ist besonders reich an Unterholz; von den zahlreichen Stauden wäre besonders Immergrün (*Vinca minor*), Waldmeister (*Asperula odorata*) und das Leberblümchen (*Hepatica triloba*) zu erwähnen.

Bedeutend ärmer an Pflanzen ist der benachbarte Kiefern- und Birkenwald. Er bevorzugt



Pflanzengeographische Anlage im Botanischen Garten zu Berlin.
Photographisch aufgenommen für die „Zeitschrift für Gartenbau und Gartenkunst“.

einzig in ihrer Art dastehende pflanzengeographische Anlage, die erst im Jahre 1890 mit vieler Mühe geschaffen wurde und deren Verlegung wohl die meisten Schwierigkeiten verursachen würde. Es ist uns hier die gesamte Pflanzenwelt der nördlich gemäßigten Zone in anschaulicher Weise vor Augen geführt, und nicht nur der Fachmann, sondern auch der Laie kann sich bei eingehenderem Betrachten ein recht getreues Bild von der Vegetation in anderen Erdstrichen, deren Klima sich dem unsrigen nähert, machen.

Ein breiter Hauptweg mit sanften Biegungen scheidet hier die Alte von der Neuen Welt. Vom Haupteingange kommend, gelangen wir zunächst in eine Darstellung des Waldes der mittel- und norddeutschen Ebenen mit ihren verschiedenen

sandigen Boden, und wir finden auch eine dementsprechende Flora, die einen großen Gegensatz zu der des vorgenannten Buchenwaldes bietet. Die Pflanzen zeichnen sich hier großenteils durch schlanken Wuchs und eine gewisse Starrheit aus. Sehr nahe verwandt zu dieser Formation ist die der Heide, in der nur zerstreut einige Kiefern, Birken und Wacholder zu finden sind, während der Boden vorzugsweise mit Ericen, Heidelbeeren und Erdbeeren bedeckt ist.

Einige Schritte weiter gelangen wir an ein recht natürlich angelegtes Hochmoor, eine in Norddeutschland häufige Erscheinung. Eine Knüppelbrücke führt hinüber, um uns vor dem Einsinken zu bewahren. Die Unterhaltung dieses Hochmoores bietet besondere Schwierigkeiten, da gerade die dorthin

gehörigen Pflanzen sehr schwer in Kultur zu erhalten sind. Wir bemerken u. a. eine kleine fleischfressende Pflanze, den Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), die allerdings an dieser Stelle nicht ausdauernd, sondern alljährlich aus dem nicht sehr entfernt gelegenen Brunwald herbeigeht und hergesetzt werden muß.

Von hier aus steigt unser Weg ein wenig bergan an einem kleinen, plätschernden Bach entlang zu einer Vorgebirgswiese mit ihrem frischen Grün und ihren im Sommer in allen Farben leuchtenden Blumen. Hier fallen uns vornehmlich auf: *Trollius europaeus* mit schönen, goldgelben, kugeligen Blüten, *Polygonum bistorta* mit blaßrosafarbenen Rippen, beides äußerst wirkungsvolle Stauden, einige Primelarten und auch mehrere Orchideen.

Hieran schließt sich der Vorgebirgswald mit seinen Tannen und Buchen, wie man ihn in mitteldeutschen Gebirgen und auch am Fuße der Bayerischen Alpen häufig antrifft. Wir treffen hier viele Arten Farnkräuter an und auch das zierliche Alpenveilchen (*Cyclamen europaeum*).

Inzwischen sind wir nun zu einer Berggruppe gelangt, die, aus Granit hergestellt, uns die Flora der Sudeten vor Augen führen soll. Die eine Hälfte ist den Pflanzen des Riesengebirges eingeräumt. Wir finden hier das charakteristische Knieholz wieder, das allerdings in dem Klima Berlins sein Aussehen etwas verändert, doch hilft die Kunst des Gärtners durch Zurückschneiden etwas nach.

An einem nur spärlich bewachsenen Granithügel vorüber, der Pflanzen der skandinavischen Gebirge enthält, kommen wir zu dem interessantesten Teil der Anlage, der Darstellung der Alpenflora, dem sogenannten „Alpinum“.

Der Gipfel dieses recht natürlich und anschaulich aufgebauten Miniatur-Höhenzuges ist etwa 8 Meter über der vorher durchschrittenen Ebene erhoben; nördliche, centrale und südliche Alpen sind durch Fußsteige voneinander getrennt.

Betrachten wir zunächst diejenige Felspartie, die uns die Flora der nördlichen Voralpen vorführt und, der Wirklichkeit angepaßt, aus Kalkstein hergestellt ist. Im mittleren Teile finden wir allgemein verbreitete Arten, wie Alpenrosen (*Rhododendron hirsutum*), das sagenreiche Edelweiß mit vollkommenen Blüten, Aurikeln und die den Stein oft vollständig überziehende *Dryas octopetala* mit großen, sternförmigen, weißen Blumen. Die übrigen Partien enthalten die Pflanzenwelt des Jura, Bayerns, Salzburgs und Niederösterreichs.

Die Flora der aus Granit aufgebauten, den mittleren und höchsten Teil einnehmenden Centralalpen ist ähnlich angeordnet wie die vorhergehende. Auf der Nordseite, wo die verbreiteteren Arten Platz gefunden haben, rieselt ein Quell aus dem Gestein hervor, der dann als kleiner Bach eine vorgelagerte Alpenwiese durchfließt. Die Südseite zeigt uns die einzelnen Unterabteilungen. Alpenmohn (*Papaver alpinum*), mehrere *Sempervivum*-Arten und die Edelkraut (*Artemisia pedemontana*) fallen uns besonders auf.

Die dritte Kette, die der südlichen Voralpen, ist in Tuffstein ausgeführt und enthält eine kleine Grotte, die im Berliner Volksmunde oft scherzweise die Englochhöhle genannt wird; jene Höhle, die vor einigen Jahren mehrere Menschenleben zu vernichten drohte. Die Flora ist hier wohl am mannigfaltigsten gegliedert, und in den Monaten Mai und Juni bietet dieser in allen Farben schillernde Hügel unendlich viel des Schönen und Interessanten. Große Flächen sind mit der reizenden kleinen *Campanula pusilla* überzogen, deren zartes Blau durch die weißen Sternchen der *Heliosperma quadricidam* angenehm unterbrochen wird. Viele Arten aufzuzählen, würde den Besucher langweilen, doch wer einmal diese ganze Anlage in ihrer Hauptblütezeit zu sehen Gelegenheit hat, der wird erstaunt sein über die Pracht, die unsere Alpenwelt zu bieten vermag.

Anschließend an diese Felsgruppen gelangen wir zur Pyrenäenflora, die ebenfalls sehr reichhaltig ist. An einem künstlichen Gletschersee sehen wir in Felspalten eingesprenzt eine roßtafelförmige Steinbrechart, *Saxifraga longifolia*, die dadurch interessant ist, daß ihre Blätter Kalk absorbieren, und die schöne dunkelblaue *Ramondia pyrenaica*.

An mehreren Topfpflanzengruppen vorüber, die uns die Vegetation der Mittelmeerländer zeigen, führt unser Weg weiter zur Flora der Donautiefenebene und des Schwarzen Meeres. Steppenpflanzen, echte Kastanien und viele Arten Sträucher geben ein ungefähres Bild dieser Länderstriche.

Eine besondere Abteilung ist der Pflanzenwelt der Karpathen und der Gebirge der Balkanhalbinsel eingeräumt; den reichhaltigsten Bestand bieten hier die Alpen Siebenbürgens. Besonders auffallend sind die großen Polster der kleinen *Silene acaulis*.

Die sich daran anschließenden asiatischen Hochgebirge wollen wir nur flüchtig streifen; am Libanon treffen wir die aus der Geschichte bekannten Cedern des Libanon (*Cedrus libani*) mit ihren schirmartigen Kronen an. In der Heimat ist dieser eigenartige Baum leider im Aussterben begriffen, infolge der türkischen Miswirtschaft unterbleibt auch jede Nachforstung. Am Himalaya entzücken uns zahlreiche *Rhododendron*, wie wir sie in unsern Blumenläden zu sehen gewohnt sind.

Nach einer nun folgenden Wanderung durch die auf ausgedehntem Terrain in mehreren Gruppen aufgestellten Pflanzen des nördlichen China und Japans führen uns hier nur wenige Schritte nach dem amerikanischen Festlande hinüber.

Zuerst sind es große Koniferengruppen des westlichen Amerika, denen wir begegnen, unter ihnen auch einige Exemplare des Mammutbaumes, *Sequoia gigantea*.

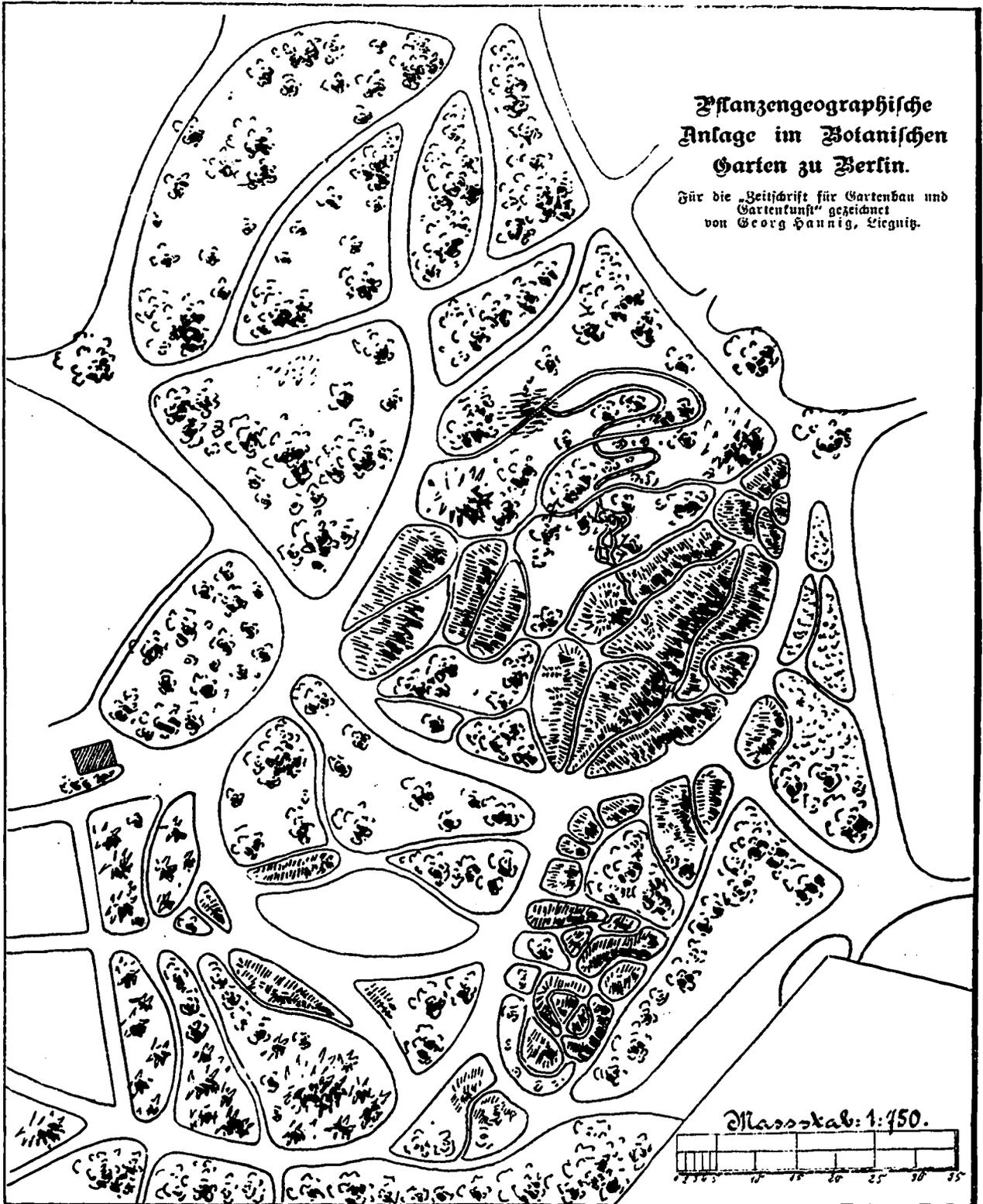
Einige kleine Hügel veranschaulichen uns die Flora der verschiedenen Gebirge Nordamerikas; auf einem von ihnen sehen wir die bekannte *Heuchera sanguinea*.

Es reihen sich daran die Prärienflora, deren Stauden sich durch starke Rhizome zum Schutze

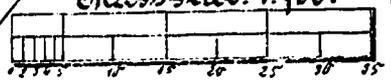
↗ N.

**Pflanzengeographische
Anlage im Botanischen
Garten zu Berlin.**

Für die „Zeitschrift für Gartenbau und
Gartenkunst“ gezeichnet
von Georg Haunig, Liegnitz.



Maßstab: 1:450.



gegen Trockenheitsperioden auszeichnen, die Flora des Kanadischen Laubwaldes mit vielen schönblühenden Sträuchern und Stauden und zum Schluß der Atlantische Wald Nordamerikas mit seinen verschiedenen Formationen.

Wir haben nun gewissermaßen eine Reise um die Erde gemacht und sind wieder zu unserem Ausgangspunkte gelangt. Bei einer allgemeinen Betrachtung der ganzen Anlage werden wir uns bald klar darüber sein, daß es großer Mühe bedarf, dies alles stets in gutem Zustande zu erhalten, denn ein großer Teil des vorhandenen Pflanzenbestandes ist nur schwer an das Berliner Klima zu gewöhnen, viele Arten müssen sogar beständig ersetzt werden.

Möge diese in so vielen Beziehungen wichtige Abteilung des botanischen Gartens in Berlin, deren Besuch nicht genug auch allen denen empfohlen werden kann, die botanische Reisen beabsichtigen, bei der Verlegung in derselben Gediegenheit und sinnreichen Anordnung wieder erstehen.



Die große Allgemeine Gartenbau-Ausstellung des Vereins zur Förderung des Gartenbaues in den preussischen Staaten.

II.

Wir wenden uns nun nach Halle II, deren Einteilung auf dem Plane Seite 90 ersichtlich ist, und gelangen zunächst zum Saale a. Dieser ist in einen herrlichen Blumengarten verwandelt und, um die Täuschung noch vollständiger zu machen, sind die beiden Längswände mit einer sehr sinnreich aus Drahtgestell mit darauf geflochtenen Rankenzweigen hergestellten, ca. 3 m hohen Fede eingefast, während nach Dien zu die schmalere Querwand von höheren Palmen und Blattpflanzen des Belgiers *Ab. de Clercq von Ghysghem*, Ledeberg-Gent, gedeckt wird. Letztere Gruppe gewinnt noch besondern Reiz durch eine den Mittelpunkt derselben einnehmende, sehr zierliche weibliche Statue vom Bildhauer *Otto Glaukugel*, Berlin.

Von dem reichen Blumenflor aus der Mitte des Saales erregt vor allem eine große Gruppe prächtig blühender *Lilium Harrisii*, von *J. C. Schmidt*, Berlin, ausgestellt, allgemeine Bewunderung, desgleichen eine andere Gruppe großblütiger Hortensien desselben Ausstellers. Ferner finden wir hier ausgezeichnete Sortimente blühender Obier- und *Starklet-Pelargonien*, darunter die neuesten englischen Sorten von *Robert Moncorps*, Hohen-Schönhausen. Auch die *Osterr-Pelargonien* von *Niemeh*, Nixdorf, sind sehenswert. Letzterer zeichnet sich noch durch seine *Cinerarien*, *Calceolarien*, *Cytisus* und *Myrtlen-Hochstämmen* vorteilhaft aus. Von *Crisen* sind verschiedene Arten in stattlichen, blühenden Exemplaren vertreten und hierin sowohl in diesem Saale von *Franz Bluth*, Gr.-Nichtersfelde, wie auch im Freien von *Herm. Tilly*, Altenburg i. S., und *Ab. de Clercq von Ghysghem*, Ledeberg-Gent, anerkennenswerthe Leistungen vorhanden. Von wunderbarem Glanze erstrahlten, wenn die goldene Frühlingssonne in den Saal hineinkamte, die herrlichen rot gefüllten *Azaleen* „Kaiser Wilhelm“ von *Bernhard Haubold*, Dresden-Landbegast, sowie die gleichfalls rot gefüllten *Azaleen* „Permosa“ und die weißen, mit rot gepunktetem Centrum versehenen *Azaleen* „Professor Walter“ von *Otto Olberg*, Dresden.

Ausgezeichnete *Cyclamen*, wohl das Beste, was in dieser Kultur zu erreichen ist, fand man hier von *Carl Ehrend*, Zielenzig, und *August Lenz*, Neuenhof bei Potsdam. Außerdem möchte ich noch von den vielen hier gebotenen schönen Sachen erwähnen: Die kräftigen, mit Blüten bedeckten *Ardisia crenulata* von *Otto Kenner*, Leisnig i. S.; den bunten Riesentabak *Nicotiana colossea* fol. varieg. von *Paul Lorenz*, Zwickau; die reichblütigen, großblütigen Mai-blumen von *Mag Friedrich*, Drossen; die weißblühenden *Crisen* und *Myrtlen-Hochstämmchen* von *Otto Neumann*, Schöne-

berg; die blühenden, fast schwarz-grünblättrigen *Starklet-Pelargonien* „Black Vesuvius“ von *Rulemann Hienrich*, Berlin; die Fuchsen „Charmain“ und „verbesserte Goliath“ (kräftig wachsend und reichblühend) von *Fritz Gabbert*, Lichtenberg; die bunten *Agaven* von *Fritz Rarge*, Neuenhof bei Potsdam, und folgende von *Kohlmannslehner & Schwente*, Schöneberg, ausgestellte Neuheiten: *Begonia semperflorens* „Feinzelnmännchen“, von niedrigem, gedrungenem Wuchs mit mattrosa Blüten; *Myosotis oblongata perfecta*, von kräftigem Wuchs mit ziemlich großen Blüten, und das schon länger bekannte, aber empfehlenswerte bunte *Klarinettenrohr* *Arundo Donax* fol. varieg.

Von den an der nördlichen Längsseite befindlichen beiden Nischen entfiel die eine die geschmackvoll ausgeführte Decoration eines Saales mit einem Altar als Mittelpunkt für eine kirchliche Feier von *Ferd. Solembiewsky*, Berlin, während in der anderen Nische Gartenstühle, Gartenmöbel, Schläuche und andere gewerbliche Sachen untergebracht waren, die aber nach dem Saale hin durch die eingangs erwähnte künstliche Fede den Blicken entzogen waren.

Wir verlassen nun diesen Saal und begeben uns durch den das Wasserbassin der ehemaligen *Fischeri*-Anstellung hüfelförmig umgebenden Wandelgang d nach dem Saale g, ohne nicht zuvor den in dem erwähnten Wandelgange befindlichen sieben herrlichen, von *Kummelpacher* und *Herrwarth* gemalten *Dioramen* unsere Aufmerksamkeit gewidmet zu haben. Diese Bilder stellen hervorragende Parkanlagen und sich durch schöne landschaftliche Natur auszeichnende Gegenden dar und bilden einen Hauptanziehungspunkt für das die Ausstellung besuchende Publikum. Es ist dies ein vorzügliches Mittel, unsere berühmten Parkanlagen bekannt zu machen und mehr Sinn dafür im Publikum zu erwecken. Wir finden in diesen Bildern den älteren italienischen Stil vertreten durch die *Villa d'Este* bei Rom; den französischen Stil durch *Schönbrunn*, das *Lustschloß* des Kaisers von *Osterrreich* bei Wien, und den Eingang zum *Park* von *Sanssouci* mit der *Friedenskirche* und dem *Mausoleum* Kaiser *Friedrichs III*; den landschaftlichen Stil durch *Schloß Munsau*, der *Schöpfung* des *Fürsten Büdler*, und *Wilhelmshöhe* bei *Kassel*. Hieran schließen sich noch zwei Bilder von hohem landschaftlichen Reiz: *Ansicht* von *Wien* mit *Umgebung*, der *Sommeraufenthalt* der *kaiserlichen Prinzinnen* in *Hohleim*, und *Rominten*, das *Jagdschloß* uneres Kaisers. In der Stimmung sind diese *Dioramen* wundervoll gelungen, ebenso ist die *Auswirkung* wie auch die *Wasserpiegelung* bei einzelnen ganz prächtig; sehr zu loben ist die sehr geschickt ausgeführte *Überleitung* der gemalten Objekte in den von natürlichem Material hergestellten *Vordergrund*, zu bedauern jedoch, daß der *Standpunkt* des *Beschauers* bei der *Schmalheit* des *Wandelganges* nicht in größerer *Entfernung* genommen werden konnte, wodurch die *Wirkung* noch eine viel *größere* geworden wäre.

Der mit g bezeichnete Saal der Halle II ist im natürlichen Stil gehalten und stellt eine anmutige *Thalandschaft* vor, auf die man von der über h i befindlichen *Galerie* einen herrlichen *Überblick* gewinnt. Das *Glanzkunst* dieser *Ausstellungs-Abteilung* ist unstreitig die *großartige* *Palmengruppe* von *Zawer*, *Niederschönhausen*, die sich an die *Restaurationsräume* anlehnt und auf einer *romantischen* *Felspartie* mit *herabrieselndem* *Wasser* aufgebaut ist. Alles an *Mächtigkeit* und *Größe* *überragend* thront in der *Mitte* dieser *Partie* auf der *Straße* der *Restaurations* ein *riesiger* *Phoenix canariensis*, während sich nach den *Seiten* *Corypha Gebanga*, *Chamaerops humilis* und *Areca sapida* in *selten* *vorhandener* *Stärke* und *guter* *Kultur* *anschließen*. Außerdem sind noch *folgende* *Pflanzen* in dieser *Gruppe* *erwähnenswert*, indem ich *bemerkte*, daß es sich *hierbei* *nur* um *tadellose*, *große* und *sehenswerte* *Exemplare*, die *jedem* *Palmen-* oder *botanischen* *Garten* zur *größten* *Bierde* *gereichen* *würden*, *handelt*: *Cycas revoluta*, *Latania horbonica*, *Corypha australis*, *Cocos Bonnetii*, *Kentia Forsteriana*, *Encephalartus Altensteinii* und *horridus glaucus*, *Dracaena Draco*, *Phormium Colensoi*. Dazwischen *befanden* sich *zierliche* *Baumfarne* (*Cibotium*), *Pandanus*, *Araukarien*, *Dracänen*, *Rhododendron*, *Flieder*, *Azaleen*, *Galla*, *Päonien*, *Staphyleen* u. s. w.

Eine *zweite* *hervorragende* *Leistung* in diesem *Saale* bildeten die von *Spielberg & de Coene*, *Französisch-Buchholz* bei *Berlin*, *ausgestellten* *verschiedenartigsten* *Pflanzen*. *Obenan*

steht ein großes Palmensortiment, das zwar nicht an die Größe des Jauer'schen herankommt, aber sich durch eine große Auswahl seltener Arten, die sich auch für Zimmerkultur gut eignen, auszeichnet. So erwähne ich besonders: *Licuala grandis* Wendl. (*L. paludosa* Griff.), eine eigentümliche Palme mit breiten, schüsselförmigen, feingezähnten Wedeln, *Phoenix zeylonicus*, *Phoenicophorium Seychellarum*, *Ceroxylon niveum*, *Didymosperma porphyrocarpum*, *Jubaea spectabilis*, *Cocos Weddelliana*, *Latania borbonica* fol. varieg. u. a. m. Viel bewundert wurde eine Gruppe derselben Aussteller, die von dem purpurbühenden, zu den Rutaceen gehörigen neuholländischen Zierstrauch *Boronia elatior* gebildet und von dem gelblich-weiß-gebänderten Schlangensbart, *Ophiopogon Jaburan* fol. vittatis, eingefaßt war. Auch zwei hübsche Bromeliaceen-Arten hatte die genannte Firma in schönen, teils blühenden, teils mit roten Hochblättern versehenen Exemplaren ausgestellt, und zwar *Vriesea splendens major* und *Nidularium Innocentii*. Andere Gruppen dieser Aussteller bestanden aus *Citrus japonica*, mit goldgelben Früchten reich behangen, *Araucaria excelsa*, über 1 m hohen, dreijährigen, kräftigen Pflanzen, *Asparagus plumosus nanus*, diesem sowohl für die Bunderci wie zum Verankern der Fenster ausgezeichneten Zierpargel, und endlich aus herrlich blühenden *Anthurium Scherzerianum* mit Varietäten *album* und *grandiflorum*, *Anth. Rothschildianum* und *atrosanguineum*. C. C.

Allgemeine Gartenbau-Ansicht in Hamburg.

II.

Das von der Stadt im April 1896 dem Ausstellungs-Komitee zur Verfügung gestellte und im Herbst desselben Jahres erweiterte Gelände hat eine Längen-Ausdehnung von etwa 700 m und eine Breite von etwa 300 m. Seine heutige Gestalt hat dieser Park im wesentlichen von der Gewerbe-Ausstellung 1889 und der 1894—1896 ausgeführten Wall-regulierung. Gegen die umgebenden Straßen und Plätze ist das Terrain vom Holstenthor-Eingang im Norden bis zum Hauptgebäude im Westen des Parks durch Wandelhallen, die bei einer Breite von 7—8 m Ausstellungs-zwecken dienen, abgeschlossen. Im Osten begrenzen die Industriehallen das Gebiet, in dem nach Norden gelegenen Flügel derselben haben die Pläne und Modelle der städtischen Park- und Promenaden-Anlagen ihren Platz erhalten, während im Süden des Geländes eine Einfriedigung gezogen worden ist.

In diesem völlig von der Umgebung abgeschlossenem Gebiet befindet sich außer einigen architektonisch recht hübsch und zum Teil originell angelegten Restaurants nur eine gedeckte Wandelbahn, welche nahe dem Haupt-Eingang am Millerthor gelegen ist und das große Parterre nördlich derselben begrenzt. Südlich der Wandelbahn sehen wir über eine große Rasenfläche, welche im Herbst angefaßt und mit Hilfe von Fisch-Guano zur schönsten Entwicklung gebracht worden ist, in das Thal des Stadtgrabens und auf die Wasserfläche des Stadtgrabens selbst. Eine einfache Holzbrücke stellt eine Verbindung der unmittelbar am Ufer entlang führenden Wege her, während eine mächtige Hängebrücke über das Wasser und die im Thal liegenden Wege hinweg die hochgelegenen Teile verbindet, von dem Hauptgebäude im Westen nach dem umfangreichen, östlich des Stadtgrabens gelegenen Rosarium führend. Die Böschungen sind infolge der erheblichen Höhen-Unterschiede von etwa 14 m teilweise recht schroff und waren für Ausstellungs-zwecke ungeeignet; es sind aus diesem Grunde die hochgelegenen, flacheren Teile vorwiegend zur Aufnahme der Ausstellungs-Objekte gewählt worden.

Das 58 m hohe Haupt-Ausstellungsgebäude wirkt, von den verschiedensten Punkten aus gesehen, herrlich und macht im Innern mit seinen kolossalen Pflanzengruppen einen überwältigend schönen Eindruck. Es umfaßt 7300 qm und enthält den zur Aufnahme der Sonder-Ausstellungen erforderlichen Raum von 6500 qm. Von Säulengängen umgeben und von einer Kuppel überwölbt ist dieser 122 m lange, in der Mitte 23 m hohe Raum sehr zweckentsprechend gebaut, eine Maskade und ein kleiner Teich beleben die Scenerie.

Von dem Hauptgebäude führt ein Tunnel aus künstlichen Steinen in einer Länge von etwa 30 m, einer Breite von 5 m und einer Höhe von 3,75 m nach dem Stadtgraben zu.

Die Tunnelstein an der Stadtgrabenseite ist aus mächtigen natürlichen Felsblöcken erbaut und in geschicktester Weise von dem hiesigen Stadtgärtner Hestermann bepflanzt worden. Die künstlichen Felsblöcke in Verbindung mit Birkenholz-Geländern, anschließend an die natürliche Steinpartie, verschleiern ihre Wirkung, aus der Ferne gesehen, nicht.

Das bereits erwähnte Parterre im Norden des Geländes umfaßt 1500 qm, ist vollständig regelmäßig angelegt, nach dem mittleren Kundteil sanft abfallend. Dieser Kundteil ist reichlich stark gewölbt und mit niedrigen Rosen bepflanzt; nach dem höher gelegenen, das Parterre umgebenden Wege zu stehen die einzelnen Gruppen aus Azaleen, Kamilien, Rhododendron und Coniferen. Bedauerlich ist es, daß den Ausstellern in der Gruppierung ihrer schönen Pflanzen keine freie Hand gelassen worden ist. Strenge Befehle nötigten dieselben, herrliche Einzelpflanzen eng mit weniger schönen Exemplaren zusammenzupressen, so daß nur die Gesamtmenge und nicht die Einzelpflanze auf das Publikum einwirkt. Erdmüdiglos wurden bereits gepflanzte Coniferen ohne Einwilligung des Ausstellers wieder aus dem Boden gerissen, bis sie den angeblich für sie günstigsten Platz erhalten hatten. Tausende von Tulpen zieren das Parterre, sich wirkungsvoll gegen die dunklen Coniferen abhebend. M. E. Ferber.

— Vereinswesen. —

„Verein deutscher Gartenkünstler“.

Niederschrift der Vereinsitzung vom 30. April.

Der Vorsitzende, Herr Städtischer Garteninspektor Fintelmann, eröffnet die zahlreich besuchte Versammlung und heißt besonders die auswärtigen Herren herzlich willkommen. Hiernach erhält Herr Ingenieur Peschke das Wort zu seinem Vortrage über Be- und Entlüftung der Gewächshäuser. Herr Peschke wies in diesem außerordentlich eingehenden Vortrage nach, daß die bisher übliche Belüftung der Gewächshäuser durch die unterhalb der Fenster-Tabletten angebrachten Luftklappen vollständig hinfällig wäre, da die eintretende kalte Luft nicht, wie beabsichtigt, an den Heizungsrohren vorgewärmt werde, sondern direkt in das Gewächshaus gelange und so ihren schädlichen Einfluß auf die in demselben stehenden Pflanzen geltend mache. Ein von ihm konstruierter, durch Gebrauchsmuster (Nr. 70764) gesetzlich geschützt und mit den Heizungsrohren in Verbindung zu bringender eiserner Belüftungs-Kanal helfe diesem Uebelstande erfolgreich ab und lasse die kalte Luft wirklich vorgewärmt in das Gewächshaus eintreten. Der Vorgang der Vorwärmung der Luft wurde von Herrn Peschke an einem Demonstrations-Apparat den Anwesenden näher veranschaulicht.*)

Nachdem der Vorsitzende dem Vortragenden mit warmen Worten den Dank der Versammlung für den höchst interessanten Vortrag abgestattet hatte, entspann sich ein längerer Meinungs-austausch, an dem sich die Herren Silber, Echtermeyer, Bogeler, Brodersen u. a. beteiligten, über die Verwendung von Holz- oder Eisen-Konstruktionen bei unseren Gewächshäusern.

Herr Peschke erläutert seinen Standpunkt dahin, daß bei großen räumlichen Verhältnissen und großen Spannweiten, wie z. B. bei Bahnhofsanlagen, nur Eisen zu verwenden sei, doch müsse hierbei nicht nur die statische Berechnung, sondern auch die Abnutzung des Eisens durch Rost, die eine sehr bedauernde und nicht zu unterschätzende sei, in Betracht gezogen werden. Bei kleineren Gewächshäusern sei jedoch Holz auf alle Fälle vorzuziehen, da solche Häuser viel weniger den Temperaturschwankungen ausgesetzt seien. Die von einer Seite bemängelte Lichtbeeinträchtigung durch verhältnismäßig starke Holzteile gegenüber den Eisenträgern sei keinesfalls zuträglich, da bei Eisenkonstruktionen doppelte Verglasung notwendig sei und diese immer einer sehr schwierigen, oftmals gar nicht möglichen Reinigung unterworfen wäre. Bei Holzbauten genüge dagegen eine einfache Verglasung.

Herr Echtermeyer-Wildpark hält ebenfalls die Verwendung von Holz bei kleineren Gewächshausbauten für vortrefflicher und führt Beispiele von Versuchsanstalten an, bei denen in mit Holz gebauten Glashäusern, selbst ohne Deckung, während recht kalter Winterächte nur äußerst geringe Temperaturschwankungen wahrnehmbar gewesen seien.

* Der Vortrag wird in dieser Zeitschrift veröffentlicht werden. D. Hed.

Auf die Anfrage des Herrn Vogeler, ob die vom Vortragenden vorgeschlagene Luftzuführung die Luftklappen am First des Daches überflüssig mache, erklärt Herr Peschke, daß dieselben, ebenso wie die seitlichen Öffnungen jederzeit vorgesehen werden müßten, und zwar für die Sommermonate, während die von ihm vorgeschlagene Luftzuführung vornehmlich im Winter anzuwenden sei.

Alsdann wird nochmals eine etwaige Beteiligung an der Pariser Welt-Ausstellung durch eine Kollektiv-Ausstellung seitens des Vereins einer Besprechung unterzogen. Mit nur wenigen Ausnahmen erklären sich alle Anwesenden hiermit einverstanden, indert bemerkt wird, daß nur ganz vorzügliche Leistungen, die vorher einer Prüfungskommission unterbreitet werden müßten, zur Ausstellung gelangen dürften. Die Wahl dieser Prüfungskommission soll der Hauptversammlung anheimgestellt werden, der Vorstand aber bis dahin das Weitere veranlassen, namentlich aber die Mitglieder zur Teilnahme auffordern.*)

Der Vorsitzende: Der Schriftführer:
Fintelmann. Weiß.

Niederschrift der Vereinsitzung vom 10. Mai 1897.

Der erste Vorsitzende, Herr Städtischer Garteninspektor Fintelmann, eröffnet die Sitzung, worauf die Niederschrift vom 12. April genehmigt und die satzungsgemäße Aufnahme und Anmeldung neuer Mitglieder vollzogen wird. Alsdann gelangt zur Mitteilung, daß Herr Robinson, der Herausgeber von „The Garden“ in London, dem Verein das von ihm herausgegebene Werk „The Flower Garden“ zum Geschenk gemacht habe, und daß der Vorstand in den Kaufverlehr mit der vom genannten Herrn herausgegebenen Zeitschrift „The Garden“ eingetreten sei.

Hierauf wird das von den in und bei Hamburg ansässigen Mitgliedern, die am 8. Mai auf Einladung des Vorstandes sich zu einer Sitzung vereinigt hatten, aufgestellte Programm für die diesjährige Hauptversammlung verlesen und mit unwesentlichen Änderungen angenommen. Danach findet am Sonnabend, den 3. Juli, abends 8 Uhr, in der Bierhalle „Rantine“ auf dem Ausstellungsterrain am Eingange in der Glacis-Straße ein zwangloses Zusammensein der Mitglieder statt. Gegen Vorzeigung der diesjährigen Mitgliedskarte erhalten dieselben vorher im Ausstellungsbureau gegen Zahlung von 1 Mk. eine Dauerkarte für die Zeit vom 3. bis 7. Juli; ebendasselbst liegt auch eine Liste für die Fremden zur Eintragung ihrer Namen an.

Am Sonntag, den 4. Juli, morgens 9 Uhr, Beginn der Beratungen in dem Versammlungslokal des Gartenbau-Ausschusses in der Haupthalle. Um 12 Uhr Frühstück. Alsdann Vortrag des Herrn Friedhofsdirektors Cordes über Friedhöfe und Friedhofswesen. Um 3 1/2 Uhr gemeinsames Mittagessen im Hauptrestaurant und dann Besichtigung der Ausstellung. Am Abend zwangloses Zusammensein in „Mierlust“ bei der Lombardbrücke.

Montag, den 5. Juli, morgens 9 Uhr, Abfahrt vom Rathausmarkt nach Ohlsdorf und Besichtigung des Friedhofes. Alsdann Mittag und Rückfahrt. Am Nachmittag Besuch der Ausstellung oder Besichtigung hervorragender Sehenswürdigkeiten der Stadt. Am Abend ebenfalls gemütliches Zusammensein in einem noch näher zu bestimmenden Lokale.

Dienstag, den 6. Juli, morgens 9 Uhr, nach Harbeshunde, Uhlenhorst und mit Dampfer zurück nach Hamburg. Um 12 Uhr Frühstück im Fährhause in St. Pauli. Alsdann Hafenrundfahrt und mit Dampfer nach Blankensee. Tafelstündliche Besichtigung mehrerer Gärten.

Als Leitungs-Ausschuß sind von den Hamburger Kollegen die Herren Wilfarth, Geßermann, Ferber, Rüppell und Professor Zacharias gewählt worden.

Von einer endgültigen Festsetzung der Tagesordnung speciell am ersten Verhandlungstage wurde vorläufig noch Abstand genommen, da außer Erledigung der geschäftlichen Angelegenheit bis jetzt nur die Beratung über eine eventuelle Beteiligung des Vereins an der Pariser Weltausstellung vorliegt. Dem Antrag des obengenannten Ausschusses, den Einladungen für die Vereinsmitglieder einen Plan von der Ausstellung selbst und von Hamburg beizulegen, konnte

*) Da bereits mehrere Anmeldungen vorliegen, so ersuchen wir nochmals um recht baldige Bekanntgabe etwaiger Beteiligung.

Der Vorstand.

nicht zugestimmt werden, da man von der Annahme ausging, daß sich die die Ausstellung Besuchenden einen Katalog kaufen und dadurch schon in den Besitz eines Planes der Ausstellung gelangen dürften. Wegen einer gemeinsamen Eisenbahnfahrt nach Hamburg und der damit verbundenen Fahrpreis-Ermäßigung werden seitens des Vorstandes die nötigen Schritte eingeleitet werden.

Zur Kenntnis der Versammlung gelangt ferner ein Schreiben des Mainzer Gartenbau-Vereins, der unseren Verein zur Abhaltung seiner Hauptversammlung im Jahre 1898 nach Mainz einladet.

Als nächster Ausflugsort wurde Friedrichsfelde bei Berlin O. in Vorschlag gebracht, und zwar eine Besichtigung des dortigen, der Stadt Berlin gehörigen Central-Friedhofes, sowie ein Besuch auf der Besitzung des Herrn Demmler ebendasselbst.

Wegen vorgedachter Tageszeit mußte der nächste Gegenstand der Tagesordnung, die Entwürfe auf der Gartenbau-Ausstellung in Berlin, abgesetzt werden.

Der Vorsitzende: Der Schriftführer:
Fintelmann. Weiß.

„Verein deutscher Gartenkünstler“.

Neuangemeldete Mitglieder:

- Böttlich, Herrmann, Garten-Architekt, Calle Esmeralda Nr. 342, Buenos-Aires (Argentinien).
- Malick, F., Fabrikant, Berlin O., Rigackerstraße 130.
- Welter, Gaston, Garten-Architekt, Calle Esmeralda Nr. 342, Buenos-Aires (Argentinien).

—* Bücherchau. *

Reise-Handbuch für Amateurphotographen von E. N. Hänkschel, Dresden. Mit 13 Abbildungen im Text und 12 Vollbildern. Halle a. S. Verlag von Wilhelm Knapp. Preis 1,50 Mk.

Daß die Ausübung der Photographiekunst für den Landschaftsgärtner von großem Vorteil ist, steht außer allem Zweifel. Das vorliegende Buch giebt besonders recht praktische Ratschläge, wie man sich auf Reisen zwecks photographischer Aufnahmen zu verhalten hat, um befriedigende Resultate zu erreichen. Sehr wichtig ist besonders das in dem Buche über Landschafts-Aufnahmen Gesagte, da diese besonders dem Anfänger in den seltensten Fällen zu gelingen pflegen. Es werden hierbei die Aufnahmen von Höhen, Fernsichten u. eingehend besprochen, ebenso Durchsichten in Waldpartien, Waldinterieurs, die Aufnahme einzelner Bäume und Zweige, Fels- und Wasserpartien. Eine Anzahl sauber angeführter Bilder begleiten den Text und geben nachahmenswerte Beispiele. Zum Schluß wird noch eine Anleitung zum Kartenlesen gegeben, indem die verschiedenen Signaturen nach bei für die Generalstabkarten geltenden Bestimmungen auf vier Tafeln erläutert werden. Es wird also viel geboten, was dem Interessenten die Anschaffung dieses Buches wünschenswert erscheinen läßt. E. C.

—* Personalien. *

- Busse, W., Rentier, früherer Gärtnereibesitzer zu Französisch-Buchholz bei Berlin, starb am 7. Mai im 57. Lebensjahre.
- Ehrlich, F., K. K. Hofgärtner in Porenburg, wurde zum K. K. Hofgarten-Verwalter ernannt.
- Dr. Haas, Benjamin, Adjunkt der K. K. chemisch-physiologischen Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg, feierte am 1. Mai d. J. den Beginn seines 25. Dienstjahres an dieser Anstalt.
- Kleinert, Wilhelm, Herrschaftlicher Gärtner zu Lohsa im Kreise Hoyerhswerda, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.
- Schaper, Rudolf, der frühere langjährige Vorsitzende des Potsdamer Gartenbau-Vereins, Gärtnereibesitzer und Stadtverordneter, starb am 10. Mai nach laugen Leiden im 51. Lebensjahre.
- Besely, Josef, K. K. Hofgärtner im Burggarten zu Wien, wurde zum K. K. Hofgarten-Verwalter ernannt.
- Birchow, Ernst, bisher Inhaber der Samenhandlung Karl Wilhelmi Nachf. in Dresden, wurde von der Königl. Landwirtschafts-Gesellschaft in Hannover zum Wanderlehrer für Obstbau der Provinz Hannover ernannt.